



Rundbrief 2013

Folge 61

Herausgegeben von der
Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede

Vorsitzender
Dr. Rochus Franzen

Redaktion
Eberhard Borghoff, Annette Mimberg,
Heinz-Jürgen Plugge, Peter Schlomberg

Satz und Gestaltung
Steffi Schröder

Druck
becker druck, F.W. Becker GmbH, 59821 Arnsberg

Inhalt

Seite

Grußworte 6

- Zum Geleit (Abt Aloysius Althaus OSB) 8
- Grußwort des Vorsitzenden (Dr. Rochus Franzen) 10
- Grußwort des Schulleiters (Heinz-Jürgen Plugge) 12

Im Blickpunkt 14

- 60 Jahre Vereinigung Ehemaliger 16
- Wandelt in der Liebe - ein neuer Abt in Königsmünster.. 18
- Abt Dominicus nimmt Abschied 24
- Eine Idee nimmt Gestalt an 26
- Einblicke in unsere Webcam..... 30
- Differenzierung in Klasse 8: Französisch oder MINT..... 32
- 2 + 1 = 3 34
- Tag der offenen Tür 36
- „Darf man im Kloster auch heiraten?“ 40
- Der Mescheder Lehrersprechttag 42

Aus dem Schulleben 44

- Gemeinschaft - Kollegialität - Freundschaft..... 46
- Benedictine Education - A Gift to the World 48
- Benediktinisches Elternforum 52
- „Religion ist peinlich, aber manchmal brauche ich sie“ ... 54
- Beeindruckendes Konzert in Dortmund 58
- „Adventsmusik, die zu Herzen geht“ 60
- pops on the benni rocks 62
- „Andorra: Hoch emotional und eindrucksvoll gespielt“ .. 64
- Einführungstage für die Stufe EF..... 70

- Informationen zur Studien- und Berufswahl 2013 72
- Berufspraktikum 2013: Praktikumsbericht 74
- Potenziale erkennen, nutzen und stärken 76
- Eine Bitte an unsere Ehemaligen 77
- www.juniorwahl.de 78
- Mathematik als Hobby..... 80
- Känguru-Wettbewerb April 2013 82
- Nun auch noch der Informatik-Biber!..... 83
- Benediktiner sind in Form 84
- Wettkampf um den Milchcup 85
- Physik aktiv - PHYSIK4FUN..... 86
- Kollegiumsfahrt nach Berlin..... 88
- Wir lassen euch nicht hängen! 90

Partnerschaften und Fahrten 92

- Lebendige Schulpartnerschaft in schwierigen Zeiten 94
- Die drei Ungarn 98
- Studienfahrt in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur ... 100
- Studienfahrt Barcelona..... 102
- Bellissima Roma..... 104
- Austauschprogramm Meschede - Ealing 108
- German Exchange - We Visit Germany!..... 112
- Céad Míle Fáilte: Hunderttausendfach willkommen 114
- Klassenfahrt 9a 118
- Klassenfahrt 9b..... 120

Neues aus der Abtei..... 122

- Das Jahr im Kloster..... 124
- Oberstufenakademie 130

Schule aktuell - Gesichter und Zahlen... 132

- Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2013/2014 134
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 137
- Statistik 2013/2014 138
- Abiturientia 2013 140
- Unsere Klassen und Stufen im Schuljahr 2013/2014 146

Ehemalige | Lehrer berichten 158

- Ein Treffen aus besonderem Anlass 160
- 50-jähriges Abiturientia-Klassentreffen 162
- Klassentreffen der OI b 1968..... 164
- 25-jähriges Jubiläum Abi 88 166
- 15-jähriges Jubiläum Abi 98 168
- Ich werde Fluglotse 170

Aus der Vereinigung 172

- Protokoll der Jahreshauptversammlung..... 174
- Forum der Ehemaligen 178

Humoristisches Gymnasium 180

Persönliche Mitteilungen 186

- Wir gratulieren..... 188
- In memoriam 192

In eigener Sache 194





Fotos:

Abt em. Stephan Schröer OSB: S. 99 | Archiv Stift Melk: S. 57 | Beitzel, Marius: S. 40-41 | Borghoff, Eberhard: S. 18, 19, 20, 23, 33, 34, 35(1), 36-39, 42-43, 46, 47(1), 60-61, 69, 74, 89(1+4), 93-97, 104-106, 118, 119, 134, 137, 140, 142 (3-5), 144-152, 154, 156, 176, 177, 191, 193 | Felauer, Christian: S. 135 | Gödde, Dominik: S. 168 | Gros-ser, Jürgen: S. 108-110, 113 | Heismann, Henrike: S. 135 | Hering, Annika: S. 64, 65(2-3), 66(2), 67(1+3), 68(2), 69, 142(1-2) | Hölscher, Karen: S. 135 | Kasten, Andrea: S. 47(2-4), 48, 49, 50, 51, 89(2+3) | Klosterarchiv: S. 9, 18, 21, 22, 124-128 | Kruse, Daniel: S. 135 | Kuperan, Keerthana: S. 101 | Lehner, Wolfgang: S. 102-103 | Mause, Christoph: S. 1, 12, 24, 24, 26(2), 27, 66(3), 68(1), 82, 139, 155, 179, 197 | Middel, Peter: S. 171 | Mimberg, Annette: S. 86, 121 | Neumann, Peter: S. 167 | P. Guido Hügen OSB: S. 29 | P. Julian Schaumlöffel OSB: S. 26(1), 28, 90-91 | P. Klaus-Ludger Söbbeler OSB: S. 52 | Paetow, Wolfgang: S. 164 | Papadapoulos, Maria: S. 135 | Petrasch, Friedrich: S. 163 | Peus, Christian: S. 66(1) | Peus, Gerhard: S. 160-161 | Plugge, Heinz-Jürgen: S. 13 | Prenger, Ulrich: S. 58-59, 181 | Puchert, Luca, Mause, Johanna und Wollmeiner, Hanna: S. 114-119 | Sauerlandkurier: S. 177 | Schlomberg, Peter: S. 35(2-4), 62, 65(1), 153 | Schröder, Steffi: S. 3, 4, 7, 11, 15, 45, 123, 133, 136, 157, 159, 173, 187, 189, 192, 195, 198, 199, 200 | Schularchiv: S. 85 | Schütte, Sabrina: S. 84 | WP 19.09.2013: S. 73 | WP 29.07.2013: S. 75 | WP, Pilgram, Annika: S. 78 | Bildquelle „Baum“: Ausgabe eines Programms „Baumvariation“ von Kristin Hanses und Carolin Pfeiffer S. 32



Grußworte





Zum Geleit

**Liebe Ehemalige, liebe Eltern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freunde unseres Gymnasiums,**

als vierter Abt von Königsmünster grüße ich alle Leserinnen und Leser und freue mich mit Ihnen über den Rundbrief 2013.

Unter den zahlreichen Glückwünschen zu meiner Abtsbenediktion war ein Buch von Abt Albert Altenähr OSB aus Kornelimünster, in dem folgendes Gedicht steht:

Diese Zeilen stimmen mich nachdenklich, denn sie spiegeln etwas von dem wider, was auf dem Klosterberg an Leben und Lebensherausforderungen zu spüren und zu bewältigen ist. Sind nicht gerade unser Gymnasium und die Abtei ein solcher „Irrgarten Leben“?

- Schülerinnen und Schüler investieren Kraft, um die nächste Stufe zu erreichen.
- Lehrer und Lehrerinnen versuchen, zu vermitteln und zu bilden.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Bestes, damit das Gymnasium ein guter Lebens- und Lernort bleibt.
- Wir Mönche setzen uns in vielfältigen Aufgaben und Seelsorgebereichen ein, um „Christus, dem wahren König“, zu dienen.
- Und nicht zuletzt gibt es die Ehemaligen und die vielen Freunde unserer Schule, die sich engagieren, damit eine am benediktinischen Ideal ausgerichtete Lebenshaltung an die nachfolgenden Generationen weitergegeben werden kann.

Jeder und jeder investiert Kraft, Zeit und Energie. So bleibt auf dem Klosterberg der Geist Benedikts lebendig. Damit der Einsatz der Einzelnen Wirkung entfalten kann, braucht es das Miteinander und das gute Zusammenspiel von Schülern, Lehrerkollegium, Mitarbeitenden, Ehemaligen und Mönchen: Nur gemeinsam wird unser Gymnasium Zukunft haben als ein Ort, an dem das Schulmotto mehr ist als nur eine schöne Formulierung: Mit weitem Herzen Menschlichkeit vermitteln.

Wer in den vergangenen Wochen und Monaten auf dem Klosterberg war, konnte die Entwicklung des Schulerweiterungsbaus verfolgen. Nachdem die alte Turnhalle abgebrochen war, wurde ein neues Fundament gelegt. Und dann, in rasanter Geschwindigkeit, wurde darauf aufgebaut. Die Feier der Grundsteinlegung am Beginn der Sommerferien wird in guter Erinnerung bleiben. Die Symbolik der einzelnen Steine, die während des Gottesdienstes auf dem Altar aufgestellt wurden, verwies auf menschliche Sehnsüchte, die zugleich christliche Werte sind: Liebe, Freude, Vertrauen, Friede...

Irrgarten Leben

*Trau dich die nächste Stufe
Investiere alle Kraft
Glaube sie als den Höhepunkt
Starre nicht auf den Dschungel
Was alles sein könnte
Ob du je ankommst
Tu das Erste
Dann das Zweite
Tu es ganz
Der Dschungel ist da
Du wirst fallen
Der nächste Schritt wartet*

Jeder Stein ist an seiner Stelle in einem Gemäuer wichtig. Das bedeutet, übertragen auf unsere Schulgemeinschaft: Jede und jeder trägt mit ihrer und seiner Einmaligkeit zur kreativ-lebendigen Buntheit des Ganzen bei. Dabei entsteht ein Gesicht, welches dem Gymnasium Schönheit verleiht; so lebt und wächst eine Tradition, seit die Benediktiner 1928 in der damaligen Rektoratsschule zu arbeiten begannen.

Also, Starre nicht auf den Dschungel ... Was alles sein könnte ...

Schauen wir vielmehr in Dankbarkeit und mit Lebensfreude auf das zu Ende gehende Jahr, auf alle Begegnungen und Bewegungen und sagen wir uns gegenseitig DANKE für alle Ermunterung und Unterstützung. Diesen Dank möchte ich an dieser Stelle bewusst unterstreichen! DANKE allen Aktiven und den „Stillen“ im Hintergrund.

Und im Blick auf 2014: Tu das Erste ... Dann das Zweite ... Tu es ganz ...

Der heilige Benedikt stellt am Beginn des Vorwortes seiner Regel das Leben unter einen Dreischritt: Höre - nimm an - erfülle. „Das Erste“ ist: Hören: hinein in mich, auf die anderen, auf Gott. Mir scheint, gerade das Hören gewinnt heute an Bedeutung. Was strömt nicht alles an unser Ohr? Der Schüler, die Schülerin soll zuhören, achtsam sein, aber nicht weniger die Lehrer und die Eltern! Auch wenn der Baulärm im nächsten Schuljahr wieder verschwunden sein wird, gibt es immer noch genug „Störsender“ in uns und um uns, die uns das überhören lassen könnten, worauf es wirklich ankommt. Eine Herausforderung! - Unmöglich? - Nein! Aber: Hören will so lange geübt sein, bis daraus eine Haltung geworden ist.

Dann das Zweite ...

Nimm an: das Gehörte nicht einfach verklingen lassen, sondern annehmen: die anderen, meine eigene Lebenssituation. Daraus entstehen gegenseitige Verlässlichkeit und Zusammenhalt: in einer Familie, einer Klassengemeinschaft, im Kollegenkreis. Der heilige Benedikt nennt das „der Eigenart vieler dienen“.

Tu es ganz ...

Erfülle! Setz in die Tat um, was ansteht: Das braucht Einsatz, Interesse, Wohlwollen, Verbindlichkeit. Wachsen und reif werden erfordert unsere ganze Kraft. Dass sich das lohnt, zeigen die Lebensgeschichten vieler Ehemaliger; das sehen wir in unseren Familien und Freundeskreisen, das hören wir erfreulicherweise immer wieder als Rückmeldung auf die Arbeit an unserer Schule: „Das Gymnasium der Benediktiner macht seine Sache gut. Was wir gelernt und erlebt haben, ist eine solide Basis für Beruf, Familie, Freundschaft und unseren Glauben. ...“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Irrgarten Leben“ war das Leitmotiv meiner Gedanken: Auf dem Klosterberg war und ist Leben. Das ist ein gutes Zeichen. Wir sind aufgefordert, dieses Leben zu erhalten, indem wir „Geburtshelferinnen und -helfer“ für das sind, was ins Leben kommen will. Dadurch dass Sie dieses Jahrbuch anschauen und in ihm lesen, schenken Sie uns nämlich etwas Lebensnotwendiges: Interesse und Wertschätzung. Bleiben Sie uns deshalb in Treue verbunden und fühlen Sie sich immer herzlich willkommen bei uns auf dem Klosterberg. Es gibt hier Lohnendes zu hören, zu sehen und zu tun. Gehen wir gemeinsam und mit Zuversicht weiter!

In dankbarer Verbundenheit

+ *Altenähr OSB*



Grüßwort des Vorsitzenden

**Liebe Ehemalige,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Verbundene des Gymnasiums!**

Wer schreibt schon noch einen Brief heutzutage?

Die Wege der Kommunikation haben sich in den letzten Jahren so verändert! WhatsApp und Social Media haben Brief und Postkarte abgelöst. Immer schneller und überall erreichbar zu sein, ist das vermeintliche Nonplusultra!

Da ist dieser „Brief“, den Sie hier in Händen halten, so wohltuend anders. Gedruckt und mit der Post zugestellt, kam, wie schon in den letzten 60 Jahren, der diesjährige Rundbrief kurz vor Weihnachten zu Ihnen, liebe Ehemalige! Wie Sie es kennen, berichtet der Rundbrief über die Schule, das Kloster und die Vereinigung der Ehemaligen! Erstmals verantwortlich für Satz und Gestaltung war in diesem Jahr die Ehemalige Stefanie Schröder (Abi 2002). Sie werden sehen, dass die bekannte Qualität, die Christoph Mause über viele Jahre gewährleistet hat, kontinuierlich fortgeführt wird.

Um Ihnen diese Qualität und den Umfang des Rundbriefs, aber auch das Engagement für die Schule durch die Ehemaligen-Vereinigung weiterhin bieten zu können, hat die zurückliegende Mitgliederversammlung im März beschlossen, die Beiträge zu erhöhen. Ab sofort zahlen Studierende und Auszubildende einen ermäßigten Beitrag von 8 € und Berufstätige einen Beitrag von 20 €.

Mit Ablauf des Jahres 2013 geht der Blick aber schon weiter in das kommende Jahr. Die Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums der Benediktiner begeht im Jahr 2014 ihr 60-jähriges Jubiläum. Dieses Jubiläum soll in Verbindung mit dem Schulfest und der Eröffnung der neuen Schulmensa gefeiert werden! Vorbehaltlich dem planmäßigen Fortgang der Bauarbeiten an der neuen Mensa bitte ich Sie, sich als Termin für diese gemeinsame Feier Samstag, den 25. Oktober 2014 vorzumerken. Und ich werbe jetzt schon für dieses Fest und rufe sie auf, aktiv mit zufeiern. Sie alle sind ein Teil dieser 60 Jahre.

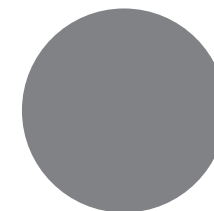


Mein großer Dank gilt allen, die an der diesjährigen Erfolgsgeschichte „Rundbrief“ mitgearbeitet und damit das 61. Kapitel ermöglicht haben! Stefanie Schröder für Satz und Gestaltung, den Redakteuren Eberhard Borghoff, Annette Mimberg, Heinz-J. Plugge und Peter Schlomberg, allen Autoren für die vielfältigen Artikel und Fotos, Frau Hense und Frau Kramer aus dem Schulsekretariat für die Unterstützung bei der Verteilung und den vielen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

Ihnen jetzt viel Freude mit Ihrem „Brief“, der hoffentlich immer allen Veränderungen trotzen wird!

Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr 2014

Rochus Franzen



Grüßwort des Schulleiters

**Liebe Ehemalige,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Mit einer gewissen Besorgnis sind wir in das abgelaufene Schuljahr gestartet, stand doch die Aufgabe an, den Doppeljahrgang durch das Zentralabitur zu bringen und damit die Einführung des verkürzten, achtjährigen Gymnasiums abzuschließen. An vielen Stellen musste improvisiert werden, weil die große Zahl an Absolventen neue Lösungen notwendig machte. Mit viel Engagement und dem guten Willen aller Beteiligten haben aber 137 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung erfolgreich absolviert. Die Rückmeldungen, die wir gerade in den letzten Wochen von einigen bekommen haben, lassen hoffen, dass die Bedingungen für Ausbildung und Studium doch nicht in dem Maße beeinträchtigt sind, wie vielleicht vorher befürchtet wurde. Es kann aber keine Rede davon sein, dass die Einführung der Schulzeitverkürzung mit der Entlassung des „Debüt-Jahrgangs“ abgeschlossen wäre.

Zurzeit werden gerade nach und nach die Endfassungen der neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II veröffentlicht. Es handelt sich um kompetenzorientierte Lehrpläne, in denen prozessbezogene und inhaltliche Kompetenzen gleichwertig nebeneinandergestellt werden. Diese Lehrpläne müssen dabei auch auf die Verkürzung der Schulzeit und die damit verbundene, seit Jahren angemahnte und dringend notwendige Entschlackung der Obligatorik reagieren. Die praktische Umsetzung in den Schulen des Landes wird zeigen, welchen Einfluss die unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen entstandenen Lehrpläne auf die wirkliche Qualität der Absolventen haben werden. Dabei sollte man sich darüber klar sein, dass landesweite Abiturdurchschnittsnoten nur einen sehr beschränkten Aussagewert haben.

Eine ganz praktische Frage stellte sich für die Endphase der Abiturzeit: Wo soll eigentlich die feierliche Übergabe der Abiturzeugnisse stattfinden? Jeder Absolvent hat natürlich den berechtigten Wunsch, zum erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn die Menschen, die ihm wichtig sind, um sich zu haben. Auch viele Eltern verabschieden sich an diesem Tag von der Schule. Kein Raum in der Schule, die Aula eingeschlossen, hätte die erwartete Zahl an Gästen fassen können. So fiel nach kurzem Nachdenken darüber, die Feier irgendwo anders stattfinden zu lassen, der Entschluss, die Zeugnisübergabe in der Abteikirche vorzunehmen. In der Rückschau waren alle Beteiligten von der Atmosphäre der Feier so angetan, dass wir diese Option auch für das kommende Jahr haben.

Es scheint für Schüler und Eltern einen hohen Stellenwert zu haben, die Schulzeit hier bei uns da abzuschließen, wo sie einmal begonnen hat. Die Räume, in denen man mit den Mitschülern viel Zeit verbracht hat und die man mit verschiedensten Erlebnissen verbindet, schaffen ein Gefühl der Beheimatung. Ich nehme das auch immer wieder wahr, wenn ich Gruppen von Ehemaligen durch die Schule führe, die sich aus Anlass eines runden Abitur-Jubiläums hier treffen. Sie schwanken zwischen „Es ist alles so wie früher (und in dieser Bank habe ich gegessen ...)“ und „Es ist schön, zu sehen, wie sich die Schule weiterentwickelt“.

Die Anzeichen dafür sind im Moment wirklich nicht zu übersehen. Mit der Fertigstellung des Rohbaus wird auch in Originalgröße sichtbar, dass unser Neubau, über den an späterer Stelle noch detaillierter berichtet wird, eine wesentliche Erweiterung der Schule sein wird. Dabei geht es nicht um ein „Weiter“, „Mehr“ oder „Größer“. Der Schulalltag hat sich in den letzten Jahren deutlich geändert und wird das auch in den nächsten Jahren tun. Schule findet nicht mehr zwischen 7.30 und 12.30 Uhr statt, wie das viele vielleicht aus ihrer eigenen Schulzeit noch kennen. Die in der Schule verbrachte Zeit wächst, Essens- und notwendige Frei- und Pausenzeiten eingeschlossen. Ein wesentliches Element des Leitbildes unserer Schule ist die Wertschätzung, die wir dem jeweils anderen schulden. Ihm, in diesem Fall unseren Schülerinnen und Schülern, aber auch den in der Schule Beschäftigten, für das Leben in der Schule angemessene und qualitativ hochwertige Rahmenbedingungen zu bieten, unter anderem Räumlichkeiten mit einer hohen Aufenthaltsqualität, gehört unabdingbar zu dieser Wertschätzung. In diesem Sinne wird der Neubau - so hoffen wir - die Qualität des Zusammenlebens in der Schule steigern.

Seit 2001 war Christoph Mause verantwortlich für die Redaktion und das Layout unseres Rundbriefes und hat in diesen Jahren diese für die Darstellung von Vereinigung und Schule wichtige Publikation ganz wesentlich geprägt. Dafür danken wir ihm sehr. Ein Team, gemischt aus alten und neuen Mitstreitern, tritt dieses Jahr an, um die 60-jährige Tradition des Rundbriefes in - wir hoffen - gewohnter Qualität weiterzuführen.

*Herzliche Grüße
Ihr und Euer Heinz-J. Ruggen*

